

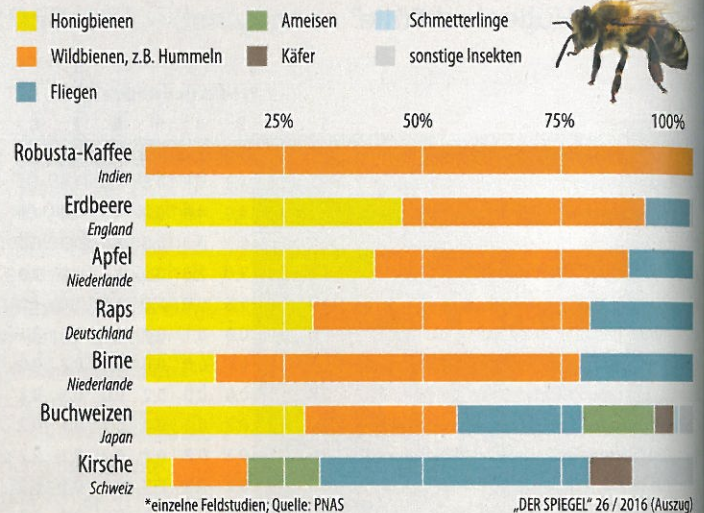
Wertvolle Bestäuber bedroht

// Die Honigbiene und ihre wilde Verwandtschaft

Seit einiger Zeit ist die Bedrohung der Honigbiene bekannt. Unterschätzt wird aber noch immer die Bedeutung von Wildbienen, wie z.B. Hummeln, und anderen bestäubenden Insekten wie Schwebfliegen, Schmetterlingen oder Ameisen. Sie liegt vor allem im unterschiedlichen Verhalten der Insekten, das zu einer optimalen Bestäubungsleistung beiträgt. Honigbienen sind Generalisten, die viele unterschiedliche Pflanzenarten besuchen, sie verlassen aber erst bei Sonnenschein und mind. 12 °C ihren Stock, während Hummeln auch bei leichtem Nieselregen unterwegs sind. Andere Wildbienen und Schwebfliegen sind Spezialisten, die nur wenige Pflanzengattungen bestäuben können und auf diese angewiesen sind. Fehlen diese Arten in der Landschaft, fehlen auch die entsprechenden Insekten. Sie können somit auch keine verwandten Kulturarten bestäuben.

Wildbienen & Co leisten also einen ebenso bedeutenden Beitrag zur Bestäubung wie Honigbienen, werden aber kaum wahrgenommen. Zu Unrecht, wie die Grafik (links) aus einem Bericht von Julia Koch im Magazin „Der Spiegel“ verdeutlicht. Sie schreibt zur Situation der wertvollen Bestäuber: „Bedroht sind ... mancherorts mehr als 40 Prozent jener Insekten, die den Pollentransport von Blüte zu Blüte sichern, Wildbienen etwa oder Schmetterlinge. ... Der Strukturwandel raubt hoch spezialisierten Wildinsekten den Lebensraum und die Nahrungsgrundlage.“¹⁾ Rückblickend stellt Sie zur Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten fest: „Es blieben ... Großbauern, die auf riesigen Flächen Raps für Biodiesel, Mais und Weizen anbauen. Es schwanden die bunten Blühstreifen am Feldrand, die Hecken, die satten Wiesen, gelb vom Löwenzahn. ... Das bedeutet, ... dass ... Bienen kaum noch Nektar finden, sobald der Raps verblüht ist. ... (Früher) gab es die Frühjahrs-, die Sommer- und die Herbstblüte. Vorbei. ... Es ist ein menschengemachter Schwund, der ernste Folgen haben könnte ... für unsere Ernährung und Lebensqualität. ... Denn ohne die Bestäubung durch Honigbienen und Hummeln, durch Schmetterlinge oder Mücken würden Kulturpflanzen wie Kakao, Kiwi oder Wassermelonen kaum gedeihen; bei Apfel, Kirsche, Kaffee, Mandeln, Avocado und Nektarine dürften Ausbeute und Qualität zumindest deutlich sinken.“¹⁾

Anteil verschiedener Insektengruppen an Blütenbesuchen auf Nutzpflanzen



Schon im Eigeninteresse sollten deshalb - wo immer möglich - Nahrungsquellen und Habitate wieder hergestellt werden. Z.B. durch naturnahe Gestaltung öffentlicher Räume und privater Gärten mittels Neuanlage von Saumen, Blühstreifen und -flächen oder artenreichen Wiesen. Insbesondere der artenreiche Schmetterlings-Wildbienensaum (S.42) - ein Paradies für blütenbesuchende Insekten - bietet von Frühjahr bis Herbst Blüten in Hülle und Fülle und ist neben unseren Mischungen „Blumenwiese“ und „Blühende Landschaft“ bestens als „Soforthilfe“ für die Wildbienen geeignet.

¹⁾ Quelle: Spiegel 26/2016, S.98, Julia Koch

